

BRANCHE BANK

AUFGABEN SERIE 1

BERUFSPRAXIS SCHRIFTLICH

NAME/VORNAME DES KANDIDATEN:

KANDIDATENNUMMER:

LEHRBETRIEB:

PRÜFUNGSORT:

Bitte beachten Sie folgendes:

1. Die schriftliche Prüfung besteht aus berufspraktischen Situationen und Fällen des täglichen Bankgeschäfts.

Aufgaben / Fragen	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte	Note
Total Punkte	100		

2. Setzen Sie auf diesem Blatt Ihren Namen/ Vornamen, die Kandidatennummer, den Lehrbetrieb sowie den Prüfungsort in den entsprechenden Zeilen ein.
3. Überzeugen Sie sich, ob vorliegender Aufgabensatz (Aufgaben 1 – 31, Seiten 1 – 33) vollständig ist.
4. Lesen Sie die Fragen genau durch, bevor Sie mit der Beantwortung beginnen.
5. Damit Ihre Rechenresultate bewertbar sind, müssen Sie Ihren Lösungsweg darstellen.
6. Sie können die Aufgaben in beliebiger Reihenfolge lösen.
7. Sie dürfen als Hilfsmittel nur den Taschenrechner einsetzen.
8. Schreiben Sie Ihre Antworten in vollständigen Sätzen, wenn dies verlangt ist.
9. Werden bei einer Aufgabe mehrere Lösungen verlangt, zählen die Antworten nach ihrer Reihenfolge. Weitere zusätzliche Lösungen werden nicht berücksichtigt.
10. Prüfungszeit: 120 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN VIEL ERFOLG!

Visum Experten

AA _____

AB _____

BA _____

BB _____

Punkte

1. Sinn und Zweck des Bankkündengeheimnisses **3 Punkte**
Teilfähigkeit A.1.1.3 (K2)

Ein Kunde hat in der Zeitung einen Artikel zur aktuellen Diskussion zum Thema Bankkündengeheimnis in der Schweiz gelesen. Er ist verunsichert und will sich informieren, wie es sich nun wirklich verhält.

- a) **Welche Personen müssen sich an die im Artikel 47 des BankG festgehaltenen Regeln im Zusammenhang mit dem Bankkündengeheimnis halten? Nennen Sie zwei betroffene Gruppen von Personen.**

2 x ½ Punkt

Das BankG unterscheidet zwischen fahrlässiger und vorsätzlicher Verletzung des Bankkündengeheimnisses.

- b) **Machen Sie ein praktisches Beispiel einer fahrlässigen Verletzung des Bankkündengeheimnisses in ganzen Sätzen.**

1 Punkt

In bestimmten Fällen kann die Bank auch einer Drittperson über die Kundenbeziehung Auskunft geben.

- c) **Welche Voraussetzung muss erfüllt sein, damit eine Bank beim Todesfall eines Kunden seinen Erben Auskunft gibt?**

½ Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

- d) Über welchen Zeitraum der Kundenbeziehung gibt die Bank einem nicht bevollmächtigten Erben Auskunft?

½ Punkt

2. Sinn und Zweck der VSB

4 Punkte

Teilfähigkeit A.1.2.1 (K1, K2)

Die Bank muss immer wissen, wer ihre Kunden sind. Das bedeutet, dass am Anfang einer Kundenbeziehung immer eine Identitätsprüfung durchgeführt werden muss.

- a) Vervollständigen Sie die folgende Tabelle.

2 x ½ Punkt

Kunde	Je drei erlaubte Identifikationsdokumente
Schweizer Bürger, wohnhaft in der Schweiz	
Ausländischer Staatsbürger, wohnhaft in der Schweiz	

Erreichte
Punktezahl

Punkte

Zur Feststellung des wirtschaftlich Berechtigten dient das Formular A gemäss VSB.

- b) Beschreiben Sie zwei Fälle, bei denen das Formular A vom Kunden unterzeichnet werden muss.**

2 x 1 Punkt

- c) Beschreiben Sie in ganzen Sätzen den Zweck des Formulars R.**

1 Punkt

3. Bankengruppen

3 ½ Punkte

Teilfähigkeit A.2.1.2 (K1, K2)

Die Banken in der Schweiz werden anhand von festgelegten Kriterien in unterschiedliche Gruppen eingeteilt.

- a) Nennen Sie drei Bankengruppen.**

3 x ½ Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

- b) Nennen Sie zwei unterschiedliche Kriterien für die Einteilung einer Bank in eine bestimmte Bankengruppe und machen Sie jeweils ein Beispiel dazu.

2 x 1 Punkt

Kriterien	Beispiel
z. B. Rechtsform	z. B. AG, Genossenschaft, Kollektivgesellschaft

4. **Kontosortiment**

3 Punkte

Teilfähigkeit B.1.1.1 (K2)

Der 16 Jahre alte Marcel steht bei Ihnen am Schalter. Er wird demnächst eine Berufslehre beginnen und benötigt ein Konto. Ihre Bank bietet ein Jugendsparkonto und ein Jugendlohnkonto an.

- a) Welchen Nutzen bieten Marcel das Sparkonto und das Lohnkonto für Jugendliche? Beschreiben Sie den jeweiligen Nutzen in einem ganzen Satz.

2 x ½ Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

- b) Welche Zusatzdienstleistungen würden Sie Marcel ausserdem anbieten?
Nennen Sie zwei.

2 x ½ Punkt

- c) Marcel wundert sich über die tiefe Verzinsung der von Ihnen angebotenen
Konti. Begründen Sie die Höhe der Verzinsung in ganzen Sätzen.

1 Punkt

5. Bearbeitungsschritte Kontoeröffnung/-saldierung
Teilfähigkeit B.1.1.3 (K2)

4 Punkte

Frau Elisabeth Müller kommt zu Ihnen an den Schalter, um die Kundenbeziehung zu Ihrer Bank aufzulösen, da sie die Bank wechseln will. Frau Müller besitzt ein Privatkonto sowie zwei Sparkonti.

- a) Welche administrativen Tätigkeiten müssen im Zusammenhang mit der Saldierung des Privatkontos vorgängig ausgeführt werden? Nennen Sie zwei Arbeiten.

2 x ½ Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

Die Kundin ist erstaunt, denn sie ging davon aus, bei einer Saldierung genüge es, das Konto einfach zu schliessen.

- b) Erklären Sie der Kundin in ganzen Sätzen, warum es wichtig ist, die oben genannten Arbeiten vor der Saldierung auszuführen.**

2 x 1 Punkt

Auszuführende Arbeit	Bedeutung

Frau Müller stellt fest, dass neben der Zinsgutschrift auch eine Kostenbelastung stattgefunden hat.

- c) Nennen Sie der Kundin stichwortartig zwei mögliche Positionen, aus welchen sich die Kosten zusammensetzen können.**

2 x ½ Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

6. Vorsorgesystem und Vorsorgeprodukte **3 Punkte**
Teilfähigkeit A.3.1.2 (K2)

Yannick Lefèbre ist 35 Jahre alt und arbeitet bei der Firma Bestmove, wo er CHF 60'000.-- im Jahr verdient.

a) Nennen Sie die Bezeichnung der Säulen des schweizerischen Vorsorgesystems, in denen er obligatorisch versichert ist.

1 Punkt

b) Nennen Sie zwei Vorteile eines Vorsorgekontos der Säule 3a.

2 x ½ Punkt

Yannick Lefèbre eröffnet ein Vorsorgekonto der Säule 3a. Nach zwei Jahren beschliesst er, nach Brasilien auszuwandern. Er möchte das Konto saldieren und das Guthaben beziehen.

c) Können Sie den Wunsch Herrn Lefèbres nachkommen und ihm den Betrag auszahlen? Begründen Sie Ihre Antwort.

1 Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

7. Produkte des Zahlungsverkehrs **2 Punkte**
Teilfähigkeit B.2.1.1 (K2)

Fernando Rast wird in Kürze einen sechsmonatigen Auslandsaufenthalt in Österreich machen. Er erkundigt sich bei Ihnen über geeignete Zahlungsmittel.

**a) Welche bargeldlosen Zahlungsmittel können Sie dem Kunden anbieten?
Nennen Sie drei.**

3 x ½ Punkt

b) Welches Zahlungsmittel kann im Ausland nicht ersetzt werden?

½ Punkt

8. Aufgaben der internen Kommunikation **2 Punkte**
Teilfähigkeit F.2.6.1 (K2)

Die Informationen, die Sie bei der Beratung von Herrn Rast benötigten, haben Sie im Intranet Ihrer Bank gefunden. Diese Plattform ist ein internes Informationsmedium.

Beschreiben Sie zwei Vorteile und zwei Nachteile des Intranet aus Sicht der Bank.

4 x ½ Punkt

Zwei Vorteile	Zwei Nachteile

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

- 9. Lombarkredit/Wertschriftenkredit** **5 Punkte**
Voraussetzung zur Auszahlung eines Kredits
 Teilfähigkeiten D.1.2.1 (K3) / D.1.1.5 (K4)

Ursula Keller unterhält bei Ihrer Bank ein diversifiziertes Wertschriftendepot. Sie beantragt bei Ihnen einen Lombarkredit.

- a) Berechnen Sie den Belehnungswert der aufgeführten Titel.**

4 x ½ Punkt

Titel	Total-Kurswert	Belehnungswert
SMI-Titel	100'000.--	
Pfandbriefe	100'000.--	
Devisenoption	10'000.--	
Todesfallrisikopolice	50'000.-- Versicherungsschutz	

- b) Welche Formalitäten sind notwendig, damit Frau Keller über den Kredit verfügen kann? Nennen Sie zwei Formalitäten.**

2 x 1 Punkt

Frau Keller möchte jegliche Szenarien erklärt haben und will wissen, was bei einer starken Kursbaisse passieren könnte.

- c) Beschreiben Sie den nächsten Schritt der Bank nach erfolgloser Aufforderung zur Ein- sowie Nachdeckung.**

1 Punkt

Erreichte Punktezahl

Punkte

10. Grundbuch und Grundpfandtitel
Teilfähigkeit D.1.3.2 (K2)

2 Punkte

Beim Grundbuch handelt es sich um ein öffentliches Register. Sämtliche im Zusammenhang mit Liegenschaften und Grundstücken stehenden Geschäfte müssen im Grundbuch eingetragen werden.

a) Erklären Sie anhand eines Beispiels eine Personaldienstbarkeit.

1 Punkt

b) Warum werden die Papierschuldbriefe durch Registerschuldbriefe abgelöst? Beschreiben Sie einen Grund.

1 Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

11. Bedürfnisse von Kundengruppen unterscheiden **2 Punkte**
Teilfähigkeit E.2.3.1 (K4)

Familie Huber hat als Kunde verschiedene Erwartungen gegenüber Ihrer Bank.

Beschreiben Sie in Stichworten vier mögliche Ansprüche/Erwartungen an Sie und Ihre Bank.

4 x ½ Punkt

12. Finanzielle Auswirkungen von Grundpfandkrediten **7 Punkte**
Fragetechniken anwenden
Teilfähigkeiten E.2.2.1 (K3), D.2.2.2 (K5)

Familie Huber möchte sich den Traum eines Eigenheims verwirklichen und hat sich bei Ihnen für ein Kundengespräch angemeldet.

Sie bereiten das Kundengespräch mit Familie Huber vor und überlegen sich, welche Fragen Sie Familie Huber stellen können.

a) Formulieren Sie vier offene Fragen im Zusammenhang mit der Eigenheimfinanzierung, die Sie Familie Huber stellen müssen.

4 x ½ Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

Familie Huber liefert die folgenden Informationen.

Angaben zum Kunden	Angaben zum Objekt
Gemeinsames Einkommen: CHF 179'000.--	neues 6-Zimmer-Einfamilienhaus
Gemeinsames Vermögen: - CHF 400'000.-- in Kontoform (wovon CHF 250'000.-- aus Erbschaft);	ruhige und sonnige Lage am Untersee
	210 m ² Wohnfläche
	1'100 m ² Umschwung
	Kaufpreis CHF 1'200'000.--.

b) Erstellen Sie einen Finanzierungsplan unter Berücksichtigung folgender Angaben:

Aufteilung in 1. und 2. Hypothek
Eigenmitteleinsatz: CHF 300'000.--

1 Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

- c) Erstellen Sie eine Tragbarkeitsberechnung unter Berücksichtigung folgender Angaben:

Amortisation über 15 Jahre
Kalkulatorischer Zinssatz 5%

3 Punkte

- d) Erklären Sie einen steuerlichen Aspekt im Zusammenhang mit der Hypothek.

1 Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

13. Konsumkredit und Konsumgüterleasing unterscheiden **2 Punkte**
Teilfähigkeit D.2.3.1 (K5)

Die Familie Huber benötigt aufgrund von Familienzuwachs ein grösseres Fahrzeug. Sie ist aufgrund unterschiedlicher Ratschläge bezüglich Kredit oder Leasing verunsichert und beansprucht deshalb Ihren kompetenten Ratschlag.

a) Warum ist der Zinssatz beim Konsumgüterleasing tiefer als beim Konsumkredit?

1 Punkt

b) Nennen Sie zwei weitere Unterschiede zwischen einem Konsumkredit und einem Konsumgüterleasing.

2 x ½ Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

14. Kreditpolitik der eigenen Bank **3 Punkte**
 Teilfähigkeit D.1.1.1 (K2)

Die Grundlage der Kreditpolitik einer Bank, ist die Einschätzung der Kreditrisiken.

Ergänzen Sie die folgende Tabelle mit dem entsprechenden Kreditrisiko oder einem Beispiel.

3 x 1 Punkt

Kreditrisiko	Beispiel
	Kunde kommt seinen Verpflichtungen nicht nach
Marktrisiko	
	Personalmangel, schlechte Qualität, Technik, Recht

15. Ungedeckte Kredite **3 Punkte**
 Teilfähigkeit D.1.2.3 (K2)

Die Firma Looping SA beantragt einen ungedeckten Kredit zur Beschaffung des Warenvorrats. Sie verschaffen sich einen ersten Überblick und bestimmen die maximale Kredithöhe.

Welche Zahlen aus der Jahresrechnung benötigen Sie zur Bestimmung des maximalen Blankokredits mittels der drei klassischen Faustregeln?

3 x 1 Punkt

**Erreichte
 Punktezahl**

Punkte

16. Belehnungssatz im Grundpfandgeschäft
Teilfähigkeit D.1.3.3 (K2)

2 Punkte

Die HypoBank wendet im Grundpfandgeschäft je nach Art des zu finanzierenden Objekts unterschiedliche Belehnungssätze an.

a) Ergänzen Sie die folgende Tabelle zu den Belehnungsgrundsätzen.

2 x ½ Punkt

Objektart	Maximale Belehnung
	80 %
Ferienhaus/vermietetes Wohneigentum	65 %
Grossgewerbeliegenschaft Industrieliiegenschaft	

Ihr Kunde Herr Topfer versteht nicht, weshalb Sie seine Eigentumswohnung zu einem anderen Satz belehnen als seine Fabrikhalle.

b) Begründen Sie Ihrem Kunden, warum der Belehnungssatz für die Eigentumswohnung höher ist als für die Fabrikhalle.

1 Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

17. Bürgschaften **3 Punkte**
Teilfähigkeit D.1.2.2 (K2)

Herr Justin Roux möchte für einen Kredit seines Neffen bürgen. Die Kredithöhe beträgt CHF 100'000.--

- a) **Als Bürge muss Herr Roux gesetzliche Anforderungen erfüllen. Nennen Sie eine gesetzliche Anforderung.**

1 Punkt

- b) **Welches ist das absolute Minimum an Vermögen, das Herr Roux besitzen muss, um für den Kredit bürgen zu können?**

1 Punkt

Nach einem Jahr kann sein Neffe die Zinsen nicht mehr bezahlen und wird erfolglos gemahnt.

- c) **Welche Konsequenz ergibt sich daraus für Herrn Roux im Falle einer bestehenden Solidarbürgschaft?**

1 Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

18. Phasen des Kreditgeschäfts **7 Punkte**
Beratungsprozess anwenden
 Teilfähigkeiten D.1.1.2 (K2) / E.1.2.1 (K3)

Die Firma Vino AG beantragt einen Betriebskredit von CHF 150'000.--

- a) **Nennen Sie drei Dokumente/ Informationen, die Sie zur Prüfung der Kreditfähigkeit beiziehen können.**
3 x ½ Punkt

Der Vertreter der Firma Vino hat sich zum Kundengespräch angemeldet. Sie wenden dabei den üblichen Beratungsprozess mit den Phasen Vorbereitung, Gesprächseröffnung, Bedürfnisklärung, Angebot und Abschluss an.

- b) **Welche Punkte sind Ihnen in den vier Gesprächsphasen wichtig? Ergänzen Sie die Tabelle mit je einem zentralen Inhalt. Die Antworten müssen in direktem Bezug zum Fall stehen.**
4 x 1 Punkt

Gesprächsphase	Zentraler Inhalt
Vorbereitung	
Gesprächseröffnung	
Bedürfnisklärung	
Angebot und Abschluss	

Erreichte Punktezahl

Punkte

Nach eingehender Prüfung gewähren Sie den Kredit an die Firma Vino AG und erstellen den Kreditvertrag.

- c) **Zählen Sie zusätzlich zu den folgenden vier Vorgaben drei weitere wichtige Elemente auf, die in jedem Kreditvertrag enthalten sind.**

3 x ½ Punkt

**Ort
Datum
Unterschrift
Vertragsparteien**

- 19. Kundenreklamationen bearbeiten**
Teilfähigkeit E.4.1.1 (K4)

2 Punkte

Frau Storm reklamiert telefonisch bei Ihnen. Sie ist mit der Depotführung nicht zufrieden.

Beschreiben Sie vier Schritte, die Sie beim Umgang mit dieser Kundenreklamation unbedingt beachten müssen.

4 x ½ Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

20. Wertpapiere unterscheiden **6 Punkte**
Kundendepot analysieren und Anlagevorschläge erarbeiten
 Teilfähigkeiten C.1.1.2 (K2) / C.5.1.2 (K4) / C.5.1.3 (K5)

Amandine Storm mit Wohnsitz in Biel kommt zu Ihnen. Sie ist noch keine Kundin Ihrer Bank, wünscht aber eine Beratung hinsichtlich ihrer Anlagen. Hierzu bringt sie eine Aufstellung ihrer Vermögenswerte bei der Profit Bank mit.

Devisen	Nennwert/ Anzahl	Bezeichnung der Anlage	Kurs in % oder in CHF	Wert in CHF	Portfolio- anteil in %
CHF		Lohnkonto		5'000.--	1.32
CHF	30	CHF-Geldmarktfonds	1000.--	30'000.--	7.90
CHF	50'000.--	7 % Türkei 2012-2020	96 %	48'000.--	12.64
CHF	50'000.--	8 % Türkei 2014-2023	94 %	47'000.--	12.37
CHF	50'000.--	1.25 % Schweiz. Eidgenossenschaft 2014-2025	108 %	54'000.--	14.22
USD	1'000	Twitter-Aktien	46.--	46'000.--	12.11
USD	700	Apple-Aktien	94.--	65'800.--	17.32
USD	2	Google-Aktien	525.--	1'050.--	0.28
USD	20	ETF Nasdaq	4150.--	83'000.--	21.85

a) **Analysieren Sie dieses Depot und beschreiben Sie vier Auffälligkeiten.**

4 x ½ Punkt

b) **Wie würden sich die Kurse der Anleihen und der Depotwert von Frau Storm bei einer Anhebung des allgemeinen Zinsniveaus in CHF entwickeln?**

1 Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

- c) Ein Freund hat Frau Storm geraten, nachzusehen, ob eine Kündigungsklausel für ihre Anleihen existiert. Erklären Sie ihr, warum dies wichtig sein kann.

1 Punkt

Der Berater der Profit Bank hat Frau Storm beim letzten Gespräch vorgeschlagen, ungenutzte Liquidität in ein strukturiertes Partizipationsprodukt zu investieren.

- d) Formulieren Sie zwei Argumente die für diese Investition sprechen.

2 x 1 Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

21. Anlagefonds **3 Punkte**
Teilfähigkeit C.1.3.1 (K2)

Julia, Lernende des ersten Lehrjahres in Ihrer Abteilung, muss bald einen Test zu Anlagefonds ablegen. Sie fragt Sie nach näheren Informationen zu diesen Anlagen.

a) Beschreiben Sie Julia diese beiden Fonds anhand von zwei Merkmalen.

2 x 1 Punkt

Anlagefonds	Merkmale
Geldmarkt-fonds	
Anlagestrate-giefonds	

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

- b) Julia fragt Sie auch, wer den Wert eines Anlagefondsanteils berechnet. Nennen Sie die beiden Parteien, die daran beteiligt sind.**

2 x ½ Punkt

22. Rating und Renditeberechnung eines Gläubigerpapiers
Einwände entkräften

4 Punkte

Teilfähigkeiten C 1.2.1 (K3) / E.4.2.1 (K4)

Frau Wenger besitzt den folgenden Titel in ihrem Portfolio:
Swisscom-Anleihe 2,25 % 2011 – 2021 / letzter Kurs an der SWX 109 %
Frau Wenger empfindet im Kundengespräch den Zinssatz der Anleihe als sehr tief.

- a) Entkräften Sie diesen Einwand mit zwei Argumenten.**

2 x 1 Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

Frau Wenger möchte wissen, wie sich der Kurs ihrer Anleihe in den folgenden Szenarien theoretisch entwickeln würde.

b) Kreuzen Sie in der folgenden Tabelle die wahrscheinliche Entwicklung an und begründen Sie diese.

2 x 1 Punkt

Szenarien	Entwicklung des Anleihenkurses	
	Kursanstieg	Kursrückgang
Moody's ändert das Rating der Swisscom von A auf B.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Begründung:		
Der Bund gibt eine neue Anleihe mit einem Zinssatz von 3 % und einer Laufzeit bis 2021 heraus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Begründung:		

Erreichte Punktezahl

Punkte

23. Kapitalerhöhung und Bezugsrecht

3 Punkte

Teilfähigkeit C.3.2.1 (K3)

Die Gesellschaft Martin AG hat beschlossen, ihr Aktienkapital zu erhöhen. Nachstehend finden Sie die Bedingungen der Emission.

Aktienkurs an der SWX: CHF 1'000.--

Bezugsverhältnis: 2 : 1

Aktienkapital nach Erhöhung: CHF 30 Millionen

Ausgabepreis pro Aktie: CHF 700.--

a) Wie hoch ist das Aktienkapital vor der Erhöhung?

1 Punkt

b) Berechnen Sie den Wert des Bezugsrechts.

1 Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

c) Erklären Sie den Begriff Verwässerungsschutz.

1 Punkt

24. Kennzahlen zu Aktien und aktienähnlichen Papieren

4 Punkte

Teilfähigkeit C.1.2.2 (K3, K4)

Mike Hunn hat seit genau fünf Jahren 50 Aktien der Beauty Cosmetic AG in seinem Depot. Er hat sie seinerzeit für CHF 265.45 gekauft.

Angaben zur Aktie der Beauty Cosmetic AG:

Nennwert	CHF 100.--
Anzahl Aktien	200'000
Dividendenausschüttungen der letzten 5 Jahre	2011: 8% 2014: 7% 2012: 8% 2015: 9% 2013: 7%
Aktueller Börsenkurs	CHF 310.50

a) Berechnen Sie die jährliche Aktienrendite und die aktuelle Dividendenrendite.

3 Punkte

Erreichte
Punktezahl

Punkte

b) Worin unterscheiden sich diese beiden Renditen? Beschreiben Sie einen wesentlichen Unterschied.

1 Punkt

25. Optionsarten

3 Punkte

Teilfähigkeit C.2.1.1 (K2, K3)

Erika Kaiser, eine Ihrer Kundinnen, möchte mit den schlechten Zukunftsaussichten der Firma Adecco Gewinn erzielen und folgende Put Warrants dieser Firma kaufen:

Put Warrant VTADEK	
Prämie/Price	CHF 6.93
Ausübungspreis/Strike	CHF 75.00
Kurs des Basiswerts/Underlyings	CHF 74.60
Bezugsverhältnis/Ratio	1:1
Verfall/Expiry	18.12.2015

Stellen Sie das Pay-off Diagramm dieses Put Warrants dar. Schraffieren und bezeichnen Sie die Gewinn- und Verlustzone sowie den Ausübungspreis/Strike und die Prämie. Berechnen und bezeichnen Sie den Break Even/die Gewinnschwelle.

3 Punkte



Erreichte
 Punktezahl

Punkte

26. Bedürfnisse von Kundengruppen unterscheiden **2 Punkte**
Teilfähigkeit E.2.3.1 (K4)

Die Firma Binder Baumaschinen AG ist öfters im Devisenmarkt tätig. Als kommerzieller Kunde hat sie besondere Bedürfnisse an Ihre Bank.

Unterscheiden Sie die Bedürfnisse eines kommerziellen Kunden zu einem Retailkunden. Beschreiben Sie zwei Unterschiede in Stichworten.

2 x 1 Punkt

27. Devisengeschäfte **3 Punkte**
Teilfähigkeit C.2.3.1 (K2, K3)

Die Firma Binder Baumaschinen AG hat viele Kunden in Grossbritannien. Gerade konnte sie wieder fünf Bagger an ein Unternehmen in London verkaufen. Die Auftragssumme beträgt GBP 250'000.-- und die Auslieferung und Zahlung erfolgen in fünf Monaten.

a) Erklären Sie in ganzen Sätzen, welches Währungsrisiko für die Binder Baumaschinen AG mit diesem Auftrag entsteht.

1 Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

- b) Nennen Sie zwei konkrete Möglichkeiten, das Währungsrisiko zu verhindern, indem Sie zwei Aufträge aus Sicht der Firma Binder Baumaschinen AG an die Bank formulieren.

2 x 1 Punkt

28. Börsenindizes

2 Punkte

Teilfähigkeit C.4.2.1 (K2)

Der SMI ist ein sogenannter Kursindex, der SPI dagegen ein Performanceindex.

- a) Erklären Sie in ganzen Sätzen einen Unterschied zwischen einem Kursindex und einem Performanceindex.

1 Punkt

- b) Ergänzen Sie in der folgenden Tabelle die Börsenplätze zu den entsprechenden Indices.

2 x ½ Punkt

Index	Börsenplatz
FTSE-100	
Nikkei 225	

Erreichte
Punktezahl

Punkte

29. Aufbewahrung und Verwaltung von Vermögenswerten und Dokumenten beschreiben und Gebühren begründen **2 Punkte**
 Teilfähigkeit C.5.3.1 (K5)

Ihre Kundin Erika Kuster, Inhaberin der Einmann-Aktiengesellschaft Kuster Marketing AG, hat folgende verschiedenen Vermögenswerte und möchte von Ihnen eine Empfehlung, wie sie diese Werte aufbewahren soll.

- Eigentümerschuldbrief
- 50 Namenaktien Swatch Group
- 100 Namenaktien der Kuster Marketing AG
- Münzensammlung aus dem 17. Jahrhundert

Kreuzen Sie in der folgenden Tabelle an, welche Aufbewahrungsarten für die aufgeführten Vermögenswerte am besten geeignet sind. Es sind mehrere Lösungen pro Vermögenswert möglich.

4 x ½ Punkt

Vermögenswert	Offenes Depot Sammelverwahrung	Offenes Depot Einzelverwahrung	Safe/Schrankfach
Eigentümerschuldbrief			
Aktien Swatch Group			
Privataktien Kuster Marketing AG			
Münzensammlung			

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

30. Geldwäscherei **3 Punkte**
Teilfähigkeit A.1.1.4 (K2)

Jeden Tag fließen riesige Geldsummen entweder in Form von Bargeld oder in elektronischer Form.

- a) **Beschreiben Sie zwei Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, damit der Tatbestand der Geldwäscherei erfüllt ist.**

2 x 1 Punkt

Im Zusammenhang mit der Geldwäscherei wird oft auch der Ausdruck "Korruption" erwähnt.

- b) **Erklären Sie den Ausdruck "Korruption" in ganzen Sätzen.**

1 Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

31. Datenschutz **2 ½ Punkte**
Teilfähigkeit A.1.3.3 (K2)

Neben dem Bankkundengeheimnis, das im Bankengesetz geregelt ist, gilt für Banken und Bankmitarbeitende auch das Datenschutzgesetz.

- a) **Nennen Sie zwei mögliche Massnahmen, die eine Bank treffen kann, um den Datenschutz zu gewährleisten.**

2 x ½ Punkt

- b) **Womit muss jemand rechnen, der sich nicht an die Vorgaben des Datenschutzgesetzes hält? Nennen Sie eine Konsequenz.**

½ Punkt

Wenn Mitarbeitende einer Bank an ihrem Arbeitsplatz über die bankeigenen Geräte elektronische Medien für private Zwecke nutzen, könnten arbeitsrechtliche Interessen der Bank oder im schlimmsten Fall ihre technischen Einrichtungen gefährdet sein.

- c) **Nennen Sie zwei Gefahren oder Interessenskonflikte, die beim privaten Gebrauch von elektronischen Medien am Arbeitsplatz entstehen.**

2 x ½ Punkt

**Erreichte
Punktezahl**